

Vorwort

„Manuelle Therapie“ stellt ein wichtiges Werkzeug innerhalb der Physiotherapie dar, und das zu Recht. Innerhalb der Manuellen Therapie haben sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr Untergruppen von Werkzeugen herausgebildet, manche auch nur, indem sie Altbekanntem einen neuen, wohlklingenden Namen gegeben haben. Alle haben eines gemeinsam: Sie „dehnen“, „verschieben“, „komprimieren“ oder „verdrehen“ Gelenke und Weichteile, immer mit dem Hintergedanken, die Beweglichkeit des Patienten zu verbessern sowie Schmerzen zu vermindern.

Die Manuelle Therapie befindet sich im Wandel, muss sich selbst hinterfragen. Konzepte bzw. Therapiestrategien müssen weit mehr liefern als biomechanische Hypothesen. Dramatisch wird es, wenn längst widerlegte Theoriemodelle (wie z.B. das Vorlaufphänomen am SIG in Bezug auf die Zuverlässigkeit) nach wie vor in der manualtherapeutischen Weiterbildung unterrichtet werden oder andere Bewegungstests am SIG propagiert werden. Moderne Therapiekonzepte müssen dem wissenschaftlichen Diskurs standhalten, genauso wie ICF-orientierte Ansätze den Patienten in den Mittelpunkt stellen müssen. Manuelle Therapie („Hands-ON“) und Selbstbehandlungsprogramme sowie die Aufklärung und das Ändern von Verhaltensweisen des Patienten („Hands-OFF“) können gemeinsam funktionieren. Alles zu seiner Zeit!

„Mobilisation with Movement“ nach Mulligan stellt eine Besonderheit und einen neuen Ansatz innerhalb der Manuellen Therapie dar. Der neuseeländische Physiotherapeut Brian Mulligan war der Erste, der die Kombination der klassisch passiven manuellen Therapie durch den Therapeuten bei gleichzeitiger Aktivität des Patienten beschrieben und in einen medizinisch-professionellen Rahmen gestellt hat und damit den Weg für ein evidenzorientiertes Modell bereiten konnte.

Mehr als zwei Jahre harte Arbeit liegen hinter uns, mit etlichen Treffen, kontroversen Diskussionen und unzähligen Telefonaten, die die Freundschaft und unsere Umgebung auf eine harte Probe gestellt haben. Heute können wir sagen: Es hat sich gelohnt. Das neue Buch „Manuelle Therapie nach Mulligan – „Mobilisation with Movement“ ist fertig. Es ist eine Weiterentwicklung des im Jahr 2009 erschienenen Buches „Mulligan – Therapiekonzepte in der Physiotherapie“. Das „Herzstück“ des neuen Buches

ist der Praxisteil (Kap. 3.1, 4 und 5). Ganz im Sinne von Brian Mulligan beschäftigen sich diese Kapitel mit der klinischen Praxis und der Beschreibung seiner manualtherapeutischen Techniken. Die Beschreibung der Techniken richtet sich nach einer Master-Liste, die international von allen anerkannten Lehrern der Mulligan Concept Teachers Association (MCTA) gelehrt wird.

Für viele Techniken gibt es eine gute wissenschaftliche Grundlage („evidenzorientierte Physiotherapie“), dort wo es keine Evidenz gibt, findet der Leser „Best Practice“-Beispiele. Die hier beschriebenen Techniken sind als Basistechniken anzusehen, die sich in Studien und der täglichen Praxis bewährt haben. Kreativität im Umgang mit diesen Techniken ist in einem gewissen Rahmen gewünscht und erforderlich. Komplettiert wird der Praxisteil durch Heimübungen bzw. ein Selbstbehandlungsprogramm für den Patienten, welches aus der Sicht des anleitenden Therapeuten beschrieben wird.

Die Realisierung eines solchen Buches geht nur durch das Zusammenwirken zahlreicher Personen. Wir möchten uns bei Fritz Koller vom Thieme-Verlag bedanken, der uns die Möglichkeit zu diesem Buchprojekt gegeben hat, bei Eva Grünewald für die redaktionelle Bearbeitung sowie bei Almut Sellschopp und Joachim Schwarz, die die Videoaufnahmen koordiniert haben. Ohne Bilder kein Buch: Wir bedanken uns bei Stefan Oldenburg für die Photoaufnahmen. Ohne Model kein Bild: Ein großer Dank gilt Nadine Blessing, die uns für die Photo- und Videoaufnahmen zur Verfügung stand. Liebe Nadine, Deine Geduld und Professionalität haben zum Gelingen der Bilder und dadurch auch des Buches beigetragen.

Ganz besonders wollen wir uns bei unseren Familien bedanken, insbesondere bei Dörte und Simone. Sie haben uns den Rücken freigehalten und mussten etliche Stunden auf uns verzichten. Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass Sie das neue „Werkzeug“ in der klinischen Praxis erfolgreich einsetzen. Über Ihr Feedback würden wir uns freuen, genauso wie wir für Anregungen sowie Kommentare von Ihnen dankbar wären.

Claus Beyerlein und Johannes Bessler
Oktober 2014

Vorwort zur 2. Auflage

Mittlerweile sind vier Jahre seit Erscheinen unseres Buches vergangen und es hat sich als sehr wertvolles Werkzeug in unseren Seminaren im Mulligan-Konzept bewährt, für uns als Referenten, vor allem aber für unsere Kursteilnehmer. Es bietet aber auch jedem interessierten Therapeuten die Möglichkeit, sich unabhängig von der Teilnahme an einem Kurs umfassend über das Mulligan-Konzept zu informieren.

In der zweiten Auflage haben wir am Erfolgsmodell nicht viel verändert, außer dass wir es aktualisiert haben, was sich besonders in der stetig wachsenden Zahl der Literatur widerspiegelt. Aber auch die im Vorwort zur ersten Auflage von uns gewünschten Anregungen der Leser und Kursteilnehmer zu Ergänzungen in der Beschreibung der Techniken haben wir gerne aufgenommen und umgesetzt.

Viel Spaß und Erfolg auch weiterhin mit diesem Buch!

Johannes Bessler und Claus Beyerlein
Im Sommer 2019

Geleitwort

Ich bin sehr erfreut darüber, dass Johannes und Claus dieses aktuelle Buch in deutscher Sprache über mein Konzept geschrieben haben. Die Leser ihres Buches werden es als unerlässliche Bereicherung ihrer klinischen Arbeit ansehen.

Ich entwickelte die „Mobilisation with Movement“ (MWM) zu Beginn der 1980er-Jahre bei der Therapie eines Fingers und heute hat sie ihren festen Platz in der Behandlung der meisten Störungen des Bewegungsapparates. Mehr als zwanzig Jahre mussten vergehen, bis unser Ansatz seine wissenschaftliche Anerkennung fand. Es war immer leicht, die Teilnehmer während der Kurse davon zu überzeugen, wie effektiv MWMs in der Anwendung bei Patienten sein können. Es war auch immer leicht, Patienten von unserem Ansatz zu überzeugen, aber die wissenschaftliche Welt wollte mehr, und genau das bekommt sie jetzt auch. Die Referenzliste im Mulligan-Konzept wächst stetig und weitere randomisierte kontrollierte Studien sind auf dem Weg.

Unsere Kurse erfreuen sich in der ganzen Welt einer großen Nachfrage, und in vielen Ländern inklusive Deutschlands, Österreichs und der Schweiz können sich die Therapeuten zum „Certified Mulligan Practitioner“ (CMP) ausbilden lassen.

Die im Buch beschriebenen Techniken gelten als einzigartig auf dem Gebiet der Manuellen Therapie. Falls indiziert und richtig angewandt, erzeugen sie eine sofortige Schmerzfreiheit. Alle Therapeuten, die mit muskuloskeletalen Patienten arbeiten, sollten die in diesem Buch beschriebenen Techniken kennen, da sie die besten Therapieansätze für ihre Patienten sein können. Es gibt für uns alle in der Manualtherapie noch viel zu lernen und zu entwickeln, und das macht das Leben aufregend und spannend.

Vielen Dank, Johannes und Claus.

Brian Mulligan
FNZSP (Hons), Dip MT
Wellington, Neuseeland